

TECHNISCHE INFORMATIONEN

PARKETT- UND BODENBELAGSVERLEGEPLATTEN (UG 6)

WAS SIND GIPSKARTON-VERLEGEPLATTEN?

Diese Art von Fußbodenverlegeplatten bestehen aus einem mit Spezialkarton ummantelten Gipskern und ähneln optisch den Gipskartonplatten, die hauptsächlich als Ausbauplatten im Wand- und Deckenbereich eingesetzt werden.

- ✓ Mehrschichtiger Aufbau, bestehend aus einem aus Gips zusammengepreßten Kern und einer Ummantelung aus festem Karton.
- ✓ Beim Einsatz im Fußbodenbereich sind vielfältige Aufbaumöglichkeiten vorhanden, so daß verschiedene Anforderungen an Lärmschutz oder Wärmeschutz erfüllt werden können.
- ✓ Die Scherfestigkeiten der Gipskartonplatte liegen weit unter denen eines Zementestrichs oder eines Calciumsulfatestriches.

BEI DEM AUFBAU DER FUSSBODENKONSTRUKTION MIT GIPSKARTON-VERLEGEPLATTEN BEACHTEN:

- ✓ Für die Aufnahme von Parkett empfiehlt es sich, beim Hersteller der Gipskartonplatte eine entsprechende Freigabe für den betreffenden Fußbodenaufbau zu erfragen. Einige Hersteller geben eine entsprechende Freigabe für Mehrschichtparkett.
- ✓ Da die Gipskartonplatten ausschließlich schwimmend verlegt werden, sollte bedacht werden, daß sich bei der Beklebung mit quelldruckempfindlichen Holzarten (z.B. Ahorn, Buche) und/oder Parkettdimensionen (z. B. 10 mm-Massivparkett, 22 mm-Stabparkett) bei Auftreten eines hohen Quelldruckes

(z. B. hohe Luftfeuchtigkeit) eine starke oberseitige Spannung in der Parkettfläche aufbauen kann, die zu einem Aufwölben der Fußbodenkonstruktion führen kann.

BODENBELAGS- UND PARKETTVERKLEBUNG AUF GIPSKARTON-VERLEGEPLATTEN:

- ✓ Zur Aufnahme von elastischen oder textilen Bodenbelägen sind Gipskartonplatten geeignet.
- ✓ Eine vom Gipskartonhersteller freigegebene Parkettverklebung kann mit STAUF Reaktionsharzklebstoffen, der Einsatz von wässrigen Parkettklebstoffen ist auf den gipsbasierenden Estrichelementen nicht möglich.
- ✓ Die Haftung der von uns empfohlenen Klebstoffe ist bei der entsprechenden Untergrundvorbereitung gewährleistet, die Eigenfestigkeit der Verlegeplatte bestimmt die Festigkeit der Verklebung.
- ✓ Eine mit Trockenausbauplatten belegte Fläche stellt einen relativ ebenen Untergrund dar. Die Gefahr der Hohlstellenbildung bei der Parkettverlegung ist in der Regel daher deutlich geringer als bei einer Verlegung auf z. B. Zementestrich.

Es können auf Gipskarton-Verlegeplatten fast alle Arten von Bodenbelägen und zum Teil Mehrschichtparkett mit den Klebstoffen aus dem STAUF Programm unter Beachtung der nachstehenden Tabelle eingesetzt werden. Für die Auswahl der entsprechenden Klebstofftypen sollten die STAUF Klebstoffanwendungstabellen beachtet werden.

EINSETZBARE GRUNDIERUNGEN FÜR KLEBSTOFFE / SPACHTELUNGEN AUF GIPSKARTON-VERLEGEPLATTEN

	STAUF Bodenbelagsklebstoffe	STAUF Reaktionsharzklebstoffe	STAUF GS + Amierungsfasern
STAUF VDP 130			✓
STAUF VDP 160			✓
STAUF D 54			✓
STAUF VPU 155 S		✓ ¹⁾	✓ ²⁾
STAUF WEP 180		✓ ¹⁾	✓ ²⁾
STAUF VEP 195		✓ ¹⁾	✓ ²⁾

1) In der Regel nicht notwendig.

2) In Kombination mit Spachtelmassen + STAUF Quarzsand.

TECHNISCHE INFORMATIONEN

EINSETZBARE KLEBSTOFFSYSTEME

	STAUF Bodenbelags- klebstoffe	STAUF Dispersions- parkettklebstoffe	STAUF Reaktionsharz- klebstoffe	Untergrundvorbehandlung
Textile Bodenbeläge	✓			Untergrund gut reinigen; je nach Zustand und Anfor- derungen grundieren und (evtl.) spachteln
Elastische Bodenbeläge	✓			
Linoleum	✓			
Laminat	schwimmende Verlegung mit STAUF Kaltleim L			
Massivparkett	Verklebung im allgemeinen nicht möglich			
Mehrschichtparkett			✓ ²⁾	
Holzpflaster	Verklebung im allgemeinen nicht möglich			

1) STAUF SMP 950, STAUF SMP 930, STAUF Multilayer, STAUF SPU 460.

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand. Sie sind insofern als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluss auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Ansprüche aus diesen Angaben sind daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir empfehlen daher, ausreichende Eigenversuche durchzuführen und selbst festzustellen, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet. 21082018